

Predigt von Thomas Bachmann

Das Wesentliche geschieht von selbst

Markus 4, 26 – 29

26 Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft 27 und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. 28 Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. 29 Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da. Was ist unser nächster Schritt mit Gott?

- A. Jeder von uns kennt Erfahrungen im Leben, wo wir merken- ich kann nichts tun. Ich habe jetzt alles getan. Was jetzt kommt, entzieht sich meiner Kontrolle.
- z.B. Bewerbungsverfahren nach dem Vorstellungsgespräch
 - Jesus erzählt von dieser **Zwischenzeit** in einem Gleichnis
26 Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft 27 und **schläft und steht** auf, Nacht und Tag; und **der Same geht auf und wächst** – er weiß nicht wie. 28 **Von selbst** bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. 29 Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da. Was ist unser nächster Schritt mit Gott?
- B. Die wichtigsten und wesentlichen Dinge im Leben sind nicht machbar mit menschlichen Mitteln. Mit der Herrschaft und dem Wirken Gottes ist es genauso: es ist nicht machbar. Es kommt nicht durch menschliches Tun, Bemühen, Drängen. Nicht einmal unter menschlicher Hilfe und Mitwirkung. **Es kommt von selbst!**
- Das Gleichnis handelt vom Reich Gottes
 - Jesus legt den Fokus hier, auf die Dinge die von alleine geschehen.
 - **Es gibt eine Zeit, in der wir nichts tun können und nichts tun müssen.**
Oft geschehen Dinge wie von selbst.
 - **Einladung zum Untätig sein**
 - Das passt zu deiner Einstellung zur Schule- nein der Same wird gesät, Fleiß, Übung, Lernen
 - Arbeit- nein, wir sind an der Reihe, wie der Bauer
 - Beziehung- habe ich Gottes Saat gesät, Freundlichkeit, Güte, Treue, Liebe?
Kirche- haben wir das Evangelium gesät, Menschen angesprochen, ihnen gedient, sie geliebt so gut wir konnten?
 - Im Leben- hab ich von meiner Seite alles getan, was der Herr mir aufgetragen hat?
 - Dass Gott derjenige ist, der allein handelt, schließt nicht aus, dass wir auf unserer Ebene das unsere tun.
 - Wir handeln nicht, damit Gottes Herrschaft kommt, sondern weil Gottes Herrschaft gekommen ist!
 - Weil Gott wirkt, sähen wir natürlich Samen der Freundlichkeit, der Güte, der Treue, der Liebe.
 - Aber was dabei herauskommt, können wir nicht mehr kontrollieren. Das Wirken Gottes ist also durch nichts herbeizuzwingen, keine Aktion der Buße, keine Gesetzeserfüllung, nicht durch Gewalt, nicht durch missionarische Aktivität- es ist schon unterwegs.

- **Was tun, wenn nichts getan werden kann? Wenn der Same gesät ist?**
 - Hoffnungsvoll warten
 - Sprüche 10,38
 - Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.
- **Gegen den Augenschein glauben**
- **Durchhalten und nicht aufgeben**
Das Reich Gottes ist nicht sichtbar, nicht machbar und nicht aufzuhalten.
- **Entspannen und das nötige Tun**

Heilige Gelassenheit:

Gib mir den Mut zu verändern, was ich ändern kann,
die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann
und Weisheit, eines vom anderen zu unterscheiden.